

u. 371); 3. Band (XXIX u. 486). Freiburg i. Br. 1926, Herder. Geb. M. 6.40 und M. 8.—.

Die beiden Bände enthalten die einzelnen Betrachtungen der ignatianischen Exerzitien in mehrfacher Ausführung aus dem Nachlaß von Pater Meschler. P. Meschler war ein gottbegnadeter Meister in der Einführung in das religiöse Leben: so gehören diese Betrachtungen zu dem Besten, was über das Exerzitienbuch geschrieben worden ist. Niemand, der sich in irgendeiner Weise mit den Exerzitien zu befassen hat, darf daran vorübergehen. Auch für Vorträge, Konferenzen und Predigten bieten die beiden Bände reichlichstes Material. So wird die Durcharbeitung derselben jedem Priester reichsten Gewinn bringen, sowohl für sein eigenes Seelenleben, wie auch für seine seelsorgliche Tätigkeit.

St. Augustin, Siegburg.

P. Jos. Grendel

21) **Exerzitien und Sakramente.** Beiträge zu wichtigen Betrachtungen des Exerzitienbüchleins. Von J. B. Umberg (104). Innsbruck 1927, Rauch.

Dieses kleine Büchlein ist schon deshalb überaus zu begrüßen, weil hier ein Fachtheologe sein reiches Wissen in den Dienst der praktischen Seelsorge stellt. Die Arbeit stammt aus dem Gedanken, daß die heiligen Sakramente neben der rein ex opere operato erfolgenden Wirkung sich auch durch ihre psychologischen Werte als lebendige Kraft in dem wirklichen Leben erweisen müssen. Ist das nun tatsächlich der Fall? Wie viele Christen sind es, die in ihrem Leben der Taufe jene starken, psychologisch so wirksamen Antriebe entnehmen, die sie zu geben imstande und nach dem Willen Christi zu geben auch bestimmt ist? Nicht anders ist es wohl mit dem Sakrament der heiligen Firmung, der Priesterweihe, der Ehe und der Eucharistie.

Die Erwägungen über die Sakramente sollen in den Gedankengang der Exerzitienbetrachtungen einbezogen oder in der Form von Wiederholungen ihnen beigegeben werden. Dem Kenner der Exerzitien wird dieser organische Einbau sofort deutlich durch die Titel der einzelnen Abschnitte: „Exerzitienfundament und Taufe“, „Reich Christi und Firmung“, „Reich Christi und Ehe“, „Reich Christi und Weihesakrament“, „Beschaunng zur Erlangung der Liebe und Eucharistie“.

Wenn das Werkchen auch an erster Stelle für Exerzitienleiter bestimmt ist, so bietet es doch allen reichste Anregung; namentlich dem Priester, der selber die heiligen Sakramente so häufig empfängt und sie so vielen spendet, wird es von größtem Werte sein: es führt ihn von selber wieder ein in das lebendige Bewußtsein von der Würde und Heiligkeit, der Kraft und dem Segen dieser heiligen Gnadenmittel, die zugleich die Hauptmittel seiner eigenen Seelsorge sind.

St. Augustin, Siegburg.

P. Jos. Grendel.

22) **Vom Sinn und Wert der Heiligen Schrift.** Von P. Anton Stonner S. J., Akademikerseelsorger, Wien. 8° (116). Wien 1927, Ferd. Baumgartner. In Halbl. S 4.—.

Im Promotionsformular der theologischen Fakultät in Salzburg steht ein sehr schönes Wort über die Heilige Schrift; sie wird da genannt der codex, quo pretiosiores non habet genus humanum. Dieses Wort ist auch tatsächlich wahr. Aber den Gläubigen fehlt nur zu oft die genaue Kenntnis dieses kostbaren Buches und ein tieferes Verständnis für den göttlichen Inhalt desselben; es wird ihnen wohl auch von der Kanzel aus darüber zu wenig Belehrung gegeben. P. A. Stonner, gewiß Vielen schon bekannt durch seine Bibelabende in Wien und seine Veröffentlichungen in Dr. Eberles „Schönere Zukunft“, bietet im vorliegenden Büchlein wertvolle Anregung und Hilfe zur Vertiefung von Kenntnis und Verständnis der Bibel. Drei Aufsätze be-